

Emerenz Meier (1874-1928)

## **An Auguste Unertl**

Dir weih ich die Fluren der Heimat  
Und die Blumen, die es drauf gibt,  
Die Stätten, wo ich gelitten,  
Und alles, was ich geliebt.

5

Du sollst sie grüßen und küssen  
Von mir zu jeglicher Stund.  
Den Wäldern laß du es wissen,  
Wie treu mit ihnen mein Bund!

10

Doch halte von allen Menschen  
Den Saum deines Kleides weit,  
Die schuld sind, daß ich hier vergehe  
In Gram und Vergessenheit!  
(68 words)

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/meier/gedichte/chap011.html>*